



ENERGIE-INFO

SAUBER HEIZEN IN IHRER GEMEINDE – SO GELINGT DIE ENERGIEWENDE IN NÖ



NIEDERÖSTERREICHS KLIMAPOLITIK DERZEIT NOCH NICHT AUF KURS

Bundesländer haben einen großen Einfluss beim Klimaschutz, denn etliche relevante Kompetenzen liegen auf Länderebene. Niederösterreich ist das flächenmäßig größte und nach Wien das bevölkerungsreichste Bundesland. Somit ist die Richtung, die das Land in der Klimapolitik verfolgt, entscheidend für das Gelingen der Energiewende in Österreich.

Bisherige Klimaziele wurden in Niederösterreich leider verfehlt. So wurde der Anteil erneuerbarer Energien nicht wie vorgesehen bis 2020 auf 50 % gesteigert, sondern lediglich auf 39 %.

Das aktuell gesteckte Ziel ist nicht kompatibel mit der nationalen Zielsetzung: Das Land will bis 2050 100 % erneuerbare Energie, der Bund aber schon 2040 klimaneutral sein.

Im Herbst 2022 hat der niederösterreichische Landtag allerdings eine Überarbeitung des Klima- und Energiefahrplans unter Berücksichtigung der Klimaneutralität bis 2040 angekündigt.

Dies bietet die Chance, ambitioniertere Zielsetzungen zu beschließen, weitreichendere Maßnahmen zu setzen und dadurch Niederösterreichs Klimapolitik wieder auf Kurs zu bringen.

Niederösterreich schöpft Spielräume beim Klimaschutz noch nicht aus

Was in Niederösterreich fehlt, ist ein klarer Fahrplan für den Ausstieg aus Öl- und Gasheizungen. Der Anteil fossiler Energie beim Heizen ist mit 42 % (Erdgas: 30 %, Heizöl: 11 %, Kohle: 1 %) sehr groß und im letzten Jahrzehnt hat sich daran kaum etwas geändert (siehe Abb.). Im Klima- und Energieprogramm wird zwar von einem schrittweisen Ausstieg aus Gasheizungen gesprochen, gleichzeitig werden sie im Neubau aber immer noch eingebaut und erneuerbares Gas wird ins Spiel gebracht, obwohl das Potenzial begrenzt ist. Auch der Ausstieg aus Ölheizungen wird nicht vehement genug angegangen.

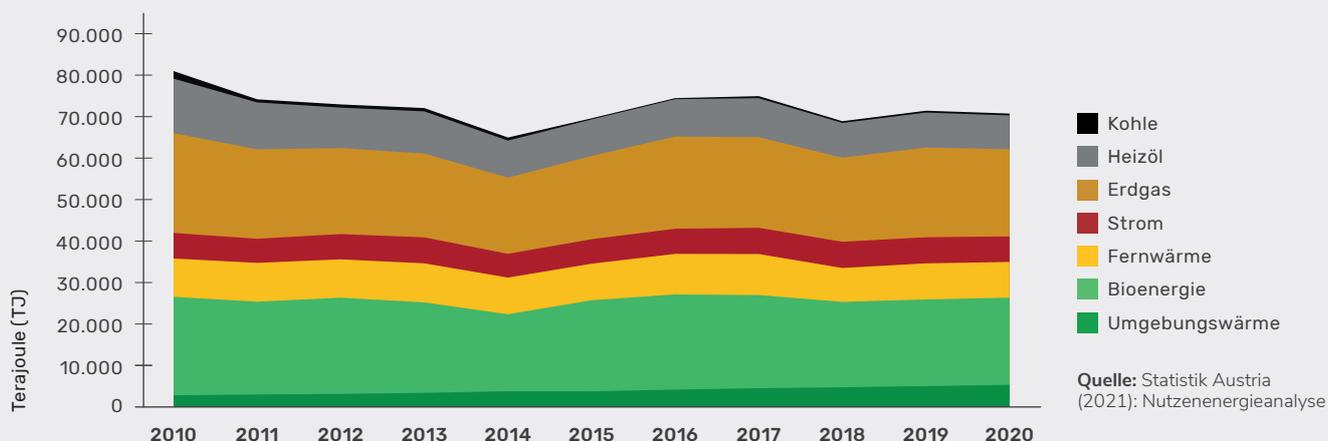
Auch beim Erneuerbaren-Ausbau blieben die Ziele Niederösterreichs bisher hinter den Potenzialen zurück. Vor allem für den Windkraft-Ausbau fehlten wichtige Weichenstellungen. Auffällig ist, dass dieser seit 2017 ins Stocken geraten ist (siehe Abb.). In der letzten Legislaturperiode gab es hier also keine großen Fortschritte. Kürzlich hat die Landesregierung allerdings ambitionierte neue Ausbauziele für erneuerbare Energien angekündigt. Diese müssen aber noch mit einer Zonierung untermauert werden.

Im Bereich der Mobilität hat Niederösterreich zwar sinnvolle Initiativen, wie z.B. eine Radverkehrsstrategie, die Landesregierung setzt aber noch zu stark auf den Bau hochrangiger Straßenbauprojekte und befürwortet auch den Bau der Lobau-Autobahn. Damit werden hohe Emissionen und eine starke Autoabhängigkeit auch in Zukunft fortgeschrieben.

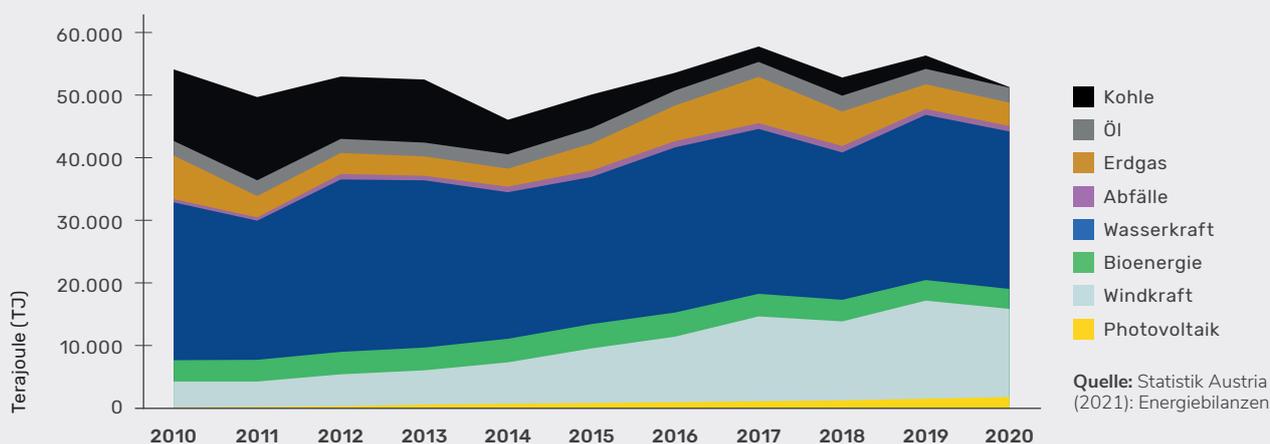
Nähere Infos können Sie in unserem Klimareport nachlesen: www.global2000.at/publikationen/klimareport-niederoesterreich



Niederösterreich: Energiebedarf für Raumwärme und Warmwasser



Niederösterreich: Stromerzeugung



UNSERE FORDERUNGEN AN DIE LANDESREGIERUNG

Ein neuer Klima- und Energiefahrplan soll aus unserer Sicht daher folgende Maßnahmen enthalten, um Niederösterreichs Klimapolitik auf Kurs zu bringen:

- **Klimaneutralität 2040** soll als klares Ziel definiert werden.
- Ein klarer **Ausstiegsplan aus der Nutzung fossiler Energien bis 2040** ist zu erstellen. Dieser muss auch einen **Ausstieg aus Öl- und Gasheizungen** beinhalten.
- Bis 2040 muss der **Energieverbrauch halbiert** und der **Ausbau erneuerbarer Energien** an das Ziel der Klimaneutralität angepasst werden.
- Die **thermisch-energetische Sanierungsrate** muss rasch auf **3 % gesteigert** werden, um den Energieverbrauch der Gebäude zu halbieren.
- Ein mit dem Ziel der Klimaneutralität kompatibler **Mobilitäts-Masterplan**, der eine starke Umschichtung auf klimafreundliche Verkehrsträger vorsieht, muss erarbeitet werden.

Nähere Infos zu unseren Positionen und Forderungen finden Sie auf der Website der **Plattform klimaNÖtral**, die wir als Partnerorganisation unterstützen: www.klimanötral.at

NIEDERÖSTERREICHER:INNEN WÜNSCHEN SICH GAS-AUSSTIEG

Eine von GLOBAL 2000 in Auftrag gegebene repräsentative Umfrage von INTEGRAL hat ergeben, dass sich die Niederösterreicher:innen eine **mutige Klimaschutzpolitik** wünschen. Dabei ist ihnen der Ausstieg aus Gas ein wichtiges Anliegen:

- 83 % vertreten die Meinung, dass die Milliarden, die für **Erdgas-Importe** ausgegeben werden, besser in **regionale Erneuerbare Energieträger** investiert werden sollten.
- 82 % befürworten ein **Erneuerbaren-Gebot**, das sicherstellt, dass alte Öl- und Gasheizungen auf klimafreundliche Alternativen umgestellt werden.

- 80 % wünschen sich von der Landesregierung einen **verbindlichen Ausstiegsplan aus Gasheizungen**, der den Umstieg auf klimafreundliche Heizsysteme ermöglicht.
- 88 % wünschen sich, dass die EVN einen **Plan für den Ausstieg aus Gas und Öl** und für die Umstellung auf erneuerbare Energien entwickelt.

Nähere Informationen und weitere Ergebnisse der Umfrage finden Sie auf unserer Website unter www.global2000.at/publikationen/umfrage-klimaschutz-niederoesterreich

WAS KANN IHRE GEMEINDE JETZT TUN?

- Wenden Sie sich an die Landesregierung und fordern Sie einen **Plan für den Ausstieg aus Öl- und Gasheizungen** und mehr Unterstützung für Ihre Gemeinde bei der Umstellung auf eine saubere und klimaverträgliche Wärmeversorgung ein.
- Fördern Sie Ihre Bürger:innen bei thermischen Sanierungen oder beim Heizungstausch oder prüfen Sie gemeinsam mit regionalen Betrieben die Möglichkeit, **attraktive Paket-Lösungen** für Ihre Bürger:innen anzubieten (z.B. Rundum-sorglos-Paket, Gemeinschafts-Aktion, ...).
- Erstellen Sie eine **CO₂- & Energie-Bilanz** für Ihre Gemeinde. Das Klimabündnis Österreich hat hierfür ein Tool entwickelt, das eine Bilanzierung nach Sektoren und die Ableitung von gezielten Maßnahmen ermöglicht: www.klimabilanz.at
- Der **Energie- & Klima Check** ist ein Maßnahmenkatalog der Energie- und Umweltagentur NÖ (eNu) für Gemeinden. Evaluieren Sie, welche Maßnahmen Sie bereits umgesetzt haben bzw. welche sie zukünftig umsetzen wollen: www.umweltgemeinde.at/energie-und-klimacheck
- Treten Sie dem **e5-Programm** bei. Bereits 65 niederösterreichische Gemeinden haben ein e5-Team gegründet und profitieren von der individuellen Betreuung, vom Erfahrungsaustausch und von der regelmäßigen Evaluierung und Auszeichnung: www.umweltgemeinde.at/e5
- Beschließen Sie als Gemeinde eigene Ziele für die CO₂-Reduktion bzw. die Nutzung erneuerbarer Energien und erstellen Sie ein Leitbild oder Konzept, das darlegt, wie Sie diese Ziele erreichen möchten. Beziehen Sie dabei wichtige Stakeholder und engagierte Bürger:innen mit ein.

NÖ-GEMEINDEN SETZEN AUF KLIMANEUTRALITÄT 2040

In **Baden** (NÖ) wurde im Herbst 2021 ein Klimarat abgehalten, bei dem Bürger:innen gemeinsam mit Experten und Expertinnen Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2040 erarbeiteten. Für die Wärmeversorgung wurden vom Klimarat u.a. folgende Schritte empfohlen:

- Erarbeitung eines Masterplans für den schrittweisen Gas-Ausstieg bis spätestens 2035
- Kündigung der Gas-Verträge mit der EVN, mit dem Ziel, diese zum Ausbau der Fernwärme zu bewegen
- Kauf der bestehenden bzw. Bau einer eigenen Fernwärme-Infrastruktur durch die Stadt
- verpflichtender Fernwärmeanschluss bei Neubauten
- Nutzung von Abwärme aus Abwasser

„Der Klimawandel ist dokumentiert und in den Gemeinden spürbar geworden.“, sagt Bürgermeister Stefan Szirucsek. Er sieht das Projekt als „Start unseres Weges in Richtung Klimaneutralität. [...] Der vorliegende Bericht ist eine wichtige Grundlage für unsere weitere klimapolitische Arbeit in Baden.“ Im nächsten Schritt soll ein konkreter Fahrplan zur Klimaneutralität 2040 erarbeitet werden. (baden.at/KLIMA-FIT)



Ergebnisbericht Klimarat Baden (Foto: CKollerics)

Wolkersdorf (NÖ) hat die Klimaneutralität bis 2040 in seinem Masterplan festgelegt. Im März 2022 folgte ein einstimmiger energiepolitischer Grundsatzbeschluss. Laut diesem sollen „auch auf Ebene der Gemeinde, gemeinsam Maßnahmen geplant und umgesetzt werden um die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu reduzieren“. Anlass war neben der Klimakrise auch der Krieg in der Ukraine: „Das sind jährlich 10 Mio. Euro, die aus Wolkersdorf Richtung Russland und Putin fließen“, rechnete Wolkersdorfs Umweltgemeinderat vor.

Daher will Wolkersdorf...

...die Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen vorantreiben, indem...

...der Ausbau des Nahwärmenetzes und die Nutzung regenerativer Energien geprüft und forciert und...

...die Bevölkerung zum Umstieg auf alternative Energieformen informiert und motiviert wird.

(Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 24.3.2022 – wolkersdorf.at)



Wir setzen auf Klimaschutz und nachhaltige Energieversorgung

Wir übernehmen Verantwortung für die Zukunft unserer Kinder und setzen gezielt Maßnahmen, um unser Klima zu schützen, den Ressourcenverbrauch gering zu halten und Kreisläufe zu schließen. Mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2040 orientieren wir unser Handeln an den SDG's - den 17 Sustainable Development Goals - sowie dem Pariser Klimaabkommen und engagieren uns in Initiativen und Programmen wie Klimabündnis, e5 Gemeinden, Klimawandel Anpassungsregion KLAR!, Natur im Garten und weiteren.

Auszüge aus dem Wolkersdorfer Masterplan (Quelle: wolkersdorf.at)

WEITERE VORZEIGE-Projekte aus NIEDERÖSTERREICH

Nachdem die Marktgemeinde Ziersdorf (NÖ) 2003 den ersten Passivhauskindergarten Österreichs errichtete, wurden 2015/16 auch die Volksschule und die Turnhalle auf Passivhausniveau saniert. Der Restwärmebedarf der Gebäude wird nun durch eine Pelletsheizung in

Kombination mit einer thermischen Solaranlage gedeckt.

Best-Practice-Beispiele aus Niederösterreich finden Sie auf unserer Website unter www.global2000.at/sauber-heizen-in-ihrer-gemeinde



(Planung: AH3 Architekten, Fotos: Schewig Fotodesign)

